

Jahresbericht 2018

Bereich Jugendsozialarbeit des
S.C.H.I.R.M.-Projekts





Inhalt

Leistungsbereich Anlaufstelle	3
Leistungsbereich Case-Management	5
Leistungsbereich FUN-Projekt	8
Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen	9
Qualitätssicherung und –entwicklung	13
Statistik 2016 in Übersicht und im Vergleich.....	18

Leistungsbereich Anlaufstelle

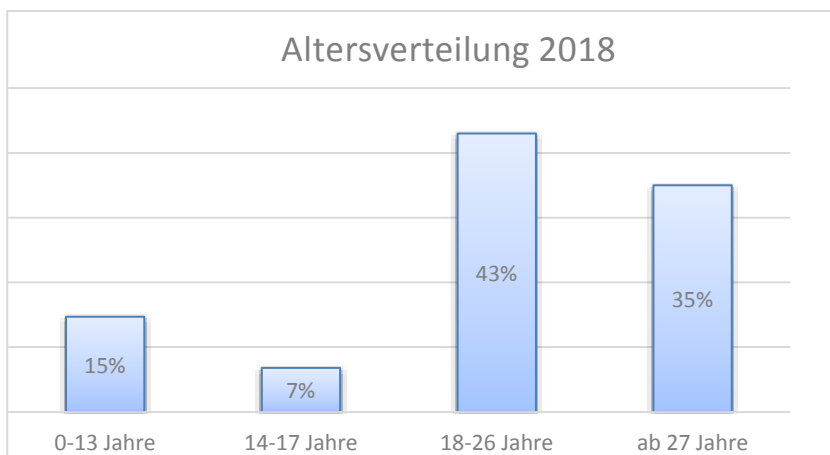
Allgemeines

- 251 Tage (inkl. 24., 25. und 26.12.2016) geöffnet, Öffnungszeiten Montag 15Uhr bis 18Uhr, dienstags-freitags 11Uhr bis 14 Uhr und Dienstag und Freitag 17Uhr bis 20Uhr

Kontaktzahlen und Nutzerbeschreibung

- 623 unterschiedliche in der Datenbank registrierte Nutzer*innen, 61% männlich und 39% weiblich
- 84% aktuell wohnhaft in Halle (Saale), 14% im Saalekreis bzw. Städten oder Regionen Sachsen-Anhalts; davon 1/3 mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- 175 Neuzugänge registriert, davon 48,5% mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- 7.035 Gesamtkontakte, davon 1.212 anonyme Kontakte mit Nutzer*innen, die nicht in der Datenbank registriert waren. Hierbei handelt es sich um Erstbesuche, welche erst nach weiterem Kontakt registriert wurden und Kinder unserer Nutzer*innen ohne Klient*innennummern

Altersverteilung (bezogen auf 7.035 Kontakte in der Tagesstatistik, prozentualer Anteil):



Ergebnisse und Erfolge der Handlungsziele

Ergebnisse und Erfolge in der Grundversorgung und der Förderung des Gesundheitsbewusstseins

- Verbesserung des Ernährungszustandes
 - 6.381 ausgegebene Mahlzeiten
 - wöchentliche Bereitstellung von gespendeten Lebensmitteln
- Verbesserung der hygienischen Situation
 - Nutzung der Duschkmöglichkeiten 95-mal
 - Nutzung der Kleiderkammer 1.486-mal
 - Nutzung des Friseurangebots durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin 82-mal
- Erhalt und Verbesserung der Gesundheit



- Nutzung gesundheitspräventiver Angebote 189-mal (hierzu zählen u.a. kleinere Wundbehandlungen oder die Ausgabe von Medikamenten nach ärztlicher Verordnung)
- Inanspruchnahme des Spritzentauschs 216-mal (davon 94% männlich; 75% Halle, 1,6% Mansfeld-Südharz, 3,8% Merseburg-Querfurt, 18,6% Saalekreis, 1% andere)
- Vergabe von Läusebekämpfungsmitteln und Schwangerschaftstests

regelmäßige Nutzung der Grundversorgungsangebote (mit den Indikatoren: regelmäßige und abwechslungsreiche Ernährung, Körperhygiene, saubere Kleidung) 57,9% (bzgl. der Gesamtzahl von 623 Personen)

Sensibilisierung für und Verbesserung des eigenen Gesundheitsbewusstseins (bspw. Arzt aufsuchen, Anbindung der Schwangeren an das Gesundheitssystem, Auseinandersetzung mit Therapie, Auseinandersetzung mit Konsum, psychosoziale Beratung, Krankenversicherung, Sport) 9,1% der 623 Nutzer*innen vergangenen Jahres

Ergebnisse und Erfolge in der Förderung kommunikativer und sozialer Kompetenzen

- Kommunikationsmöglichkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
 - Nutzung kreativer Angebote, wie bspw. Basteln, Kerzen ziehen, wöchentlicher Nähkurs, Teilnahme am Jugendcamp des Silbersalz Festival und Smartphone-Werkstatt von Science Public/ Silbersalz Festival mit Medienpädagogin T. Nötzold zweimal wöchentlich in der Anlaufstelle
 - Computernachmittag einmal wöchentlich durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter – im Fokus stehen hier: verantwortungsbewusster Umgang mit dem Internet, Selbstaufbau bzw. Reparatur von Hardware, Verfassen von Lebenslauf- und Bewerbungsschreiben – Nutzung 59-mal
 - tägliche Nutzung verschiedener Kommunikationsmöglichkeiten (Telefon, Fax, PC) und der Zugang zu Tagesmedien (regionale Tageszeitung) innerhalb der Öffnungszeiten
 - Vergabe von 13 Postadressen
- Stärkung von Solidarität und Teamfähigkeit
 - regelmäßige Gruppenaktivitäten: Kochen über offenem Feuer, Schlittschuhlaufen, Spurensuche/ Pflanzen erkennen/ Tiere beobachten in der Heide, Tischtennisturnier, Billardturnier, Bouldern, Hafenfest, Hallianz-Spendenlauf, zwei Theaterbesuche, Kerzenziehen und Laternenbasteln, Plätzchen backen, Osterkörbchen und Weihnachtssterne basteln, wöchentlicher Nähkurs, Picknick im Park, WM-Public Viewing, Bootsfahrt auf der *Askania*, Kinobesuch, Besuch eines HFC-Spiels im ERDGAS Sportpark
 - eine mehrtägige Gruppenfahrt Mitte September nach Bleicherode mit 15 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 0-36 Jahren: Wanderung, Besichtigung des KZ Dora Mittelblock, Ausflug zum Freizeitpark und Affenpark, Fahrt mit der



Sommerrodelbahn, gemeinsamer Einkauf, Essen im Restaurant, Kochen und Grillen, Eis essen

Verbesserung kommunikativer und sozialer Kompetenzen gemessen an Indikatoren wie Teilhabe an Gemeinschaft, Rückmeldung auf Verhaltensweisen (bspw. um Entschuldigung bitten, gegenseitiges Nachfragen, wie es einem geht, Hilfe anbieten...), eigene Grenzen und die der anderen erkennen, Kontakt suchen, Vertrauen zulassen, Verbindung zu Familienmitgliedern halten oder herstellen usw. gaben sich bei 17,2 % der 623 Nutzer*innen zu erkennen.

Ergebnisse und Erfolge in der kulturellen Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt und des gesellschaftlichen Miteinanders

- 1/3 unserer unterschiedlichen Besucher*innen im letzten Jahr hatten einen Migrations- und/oder Fluchthintergrund
- vermehrt Besucher*innen aus Syrien und Afghanistan
- Teilnahme an Events von Besucher*innen unterschiedlicher Herkunft → regelmäßige gemeinsame Billardrunden, Tischtennis und Teilnahme am Jugendcamp des Silbersalz Festivals
- Inanspruchnahme des Beratungsangebotes hinsichtlich juristischer, finanzieller und Fragen rund um Behörden und Anträge
- Begleitung zu Ämtern und Behörden wird vermehrt angefragt
- Postadressen
- Fragen nach Integrationskursen, Vereinsanbindung (jeweils mit Kindern) und Sportangebote für Frauen

Kulturelle Integration sowie Förderung von Toleranz und Sensibilisierung kultureller Vielfalt

(gemessen an Indikatoren wie: Nutzer*innen verschiedener nationaler Herkunft sitzen gemeinsam an einem Tisch, grüßen sich, geben sich Tipps; Gespräche über Flüchtlingssituation in Deutschland; Austausch über unterschiedliche Essgewohnheiten, Lebenswelten, Menschenbilder; Vermittlung zu Behörden; Teilnahme am Deutschkurs; Vermittlung von Patenschaften) 10,3% aller Nutzer*innen (bezgl. der 623 Nutzer*innen)

Leistungsbereich Einzelfallarbeit

Beratungszahlen und -inhalte

- einzelfallbezogene niedrigschwellige Hilfeangebote (intensivere Einzelfallarbeit durch kontinuierliche Beratung und Begleitung bezüglich der Bereiche Existenzsicherung, Unterbringung in einer (alternativen) Wohnform, Rückführung in die Herkunftsfamilie,



medizinische Versorgung oder Vermittlung in höherschwellige Hilfeangebote) mit 18 unterschiedlichen Nutzer*innen

- 2532 Beratungsgespräche mit folgenden Inhalten

Rangfolge 2018	Inhalt	Absolute Häufigkeit	%
1	Gesundheitsbewusstsein	401	26%
	Krankheit / Gesundheit	231	58%
	Drogen / Sucht	107	27%
	Psychosoziale Beratung	23	5,8%
	Sonstiges	18	4,5%
	Betreuung	11	2,8%
	Schwangerschaft	8	2,0%
	Familie / Angehörige	2	0,5%
	KV / RV	1	0,2%
Gesamt:		401	100%
2	Kommunikationsfähigkeit und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls	387	25%
	Beziehung / Partnerschaft	95	25%
	Familie / Angehörige	82	21%
	Psychosoziale Beratung	68	18%
	Soziales Umfeld	49	13%
	Justiz / RA / JVA	30	7,8%
	Erziehungsfragen	24	6,2%
	Sonstiges	22	5,7%
	Politik / Gesellschaft	13	3,3%
	Kita	3	0,8%
	Erstgespräch	1	0,2%
Gesamt:		387	100%
3	Finanzielle Grundsicherung und Wohnungssicherung, Verselbstständigung	382	25%
	Wohnung	93	24%
	Finanzen / Einkommen	52	14%
	Jobcenter	41	11%
	Schulden / Überschuldung	39	10%
	Arbeit / Beschäftigung	33	8,6%
	Justiz / RA / JVA	25	6,5%



	Familie / Angehörige	20	5,8%
	Erziehungsfragen	17	4,5%
	Beziehung / Partnerschaft	14	3,7%
	Schule / Ausbildung	14	3,7%
	Sonstiges	8	2,1%
	Einwohnermeldeamt	6	1,6%
	Betreuung	4	1%
	Psychosoziale Beratung	4	1%
	Drogen / Sucht	3	0,8%
	KV / RV	3	0,8%
	Jugendamt / ASD	2	0,5%
	Arbeitsamt	1	0,2%
	Familienkasse / Kindergeld	1	0,2%
	Jugendhilfe	1	0,2%
	Schwangerschaft	1	0,2%
Gesamt:		382	100%
4	Integration in Ausbildungs- und Erwerbssystem	263	17%
	Schule / Ausbildung	149	57%
	Arbeit /Beschäftigung	82	31%
	Psychosoziale Beratung	15	5,7%
	Jobcenter	13	4,9%
	Sonstiges	4	1,5%
Gesamt:		263	100%
5	Kulturelle Integration und Förderung von Toleranz	123	8%
	Soziales Umfeld	46	37%
	Psychosoziale Belastung	27	22%
	Sonstiges	18	15%
	Politik / Gesellschaft	17	14%
	Justiz / RA / JVA	9	7,3%
	Ausländerbehörde (BAMF)	5	4%
	Erziehungsfragen	1	0,8%
Gesamt:		123	100%
Gesamt:		1.556	100%



Ergebnisse und Erfolge in der finanziellen Grundsicherung, Wohnungssicherung und Verselbständigung

Im Bereich **Förderung der Lebensverwirklichung bezüglich der Integration in das Ausbildungs- bzw. Erwerbssystem** waren insgesamt 4,8 % (bezogen auf 623 Besucher*innen) u.a. folgende Indikatoren: Besuch Arbeitsamt, Vermittlung ins BIZ, Beginn Ausbildung, Abschluss Ausbildung, Verfassen von Bewerbungen, Auseinandersetzung mit beruflichen Perspektiven, Verbindlichkeiten einhalten, Eigeninitiative usw. zu beobachten.

Eine **Verselbständigung** sowie **finanzielle Grundsicherung und Wohnungssicherung** (Einkommensklärung, Schuldnerberatung, Wohnungssuche und –sicherung, Vermittlung Rechtsberatung, Vermittlung Jugendamt, Versorgung eigener Kinder) konnte bei 10,3% der 623 Nutzer*innen stabilisiert werden.

Ergebnisse und Erfolge in der Stärkung der individuellen Selbsthilfepotentiale

- kontinuierlicher Kontakt (Besuche, Briefe, Telefonate, Päckchen, Weihnachts- und Geburtstagspost) zu 15 Personen in Justizvollzugsanstalten
- kontinuierlicher Kontakt zu 10 Personen in stationärer therapeutischer Unterbringung
- Persönlichkeitsstabilisierung und –entwicklung gestützt durch eine vertrauensvolle Beziehung und kontinuierliche Kontakte durch den/die betreuende/n Sozialpädagogen/in

Leistungsbereich FUN-Projekt

Das FUN-Projekt hatte im vergangenen Jahr an 199 Tagen geöffnet. An acht Tage war es wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Die Öffnungszeiten waren montags 15-18 Uhr, dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 11-14.00Uhr und freitags 16-18 Uhr.

Insgesamt wurde das FUN-Projekt 2.127 Mal genutzt und es trainierten 178 unterschiedliche Personen.

Die Teilnahme weiblicher Sportlerinnen lag im Jahr 2018 bei 5%.

Weiterhin nutzten Kinder (5%) zwischen 6 und 14 Jahren das FUN-Projekt, die durch eine SPFH betreut werden, außerhalb der regulären SPFH-Betreuung.

Es wurden 76 neue Sportler*innen in der Datenbank registriert.

Ergebnisse und Erfolge in der Entwicklung und Förderung des individuellen Körperbewusstseins

Es zeigte sich ein schwieriges Verhältnis zwischen den Besucher*innen unterschiedlicher Herkunft, da die verschiedenen kulturellen Ansichten zu Konflikten führten.

Sprachbarrieren konnten durch eine Mischung unterschiedlicher Sprachen schnell überwunden



werden.

Es ergaben sich Schwierigkeiten mit der Ordnung nach Benutzung der verschiedenen Geräte. Gewichtsscheiben werden nicht weggeräumt sondern bleiben überall liegen.

Es gibt viele Stoßzeiten, so dass zu manchen Zeiten der Keller voll ist und kaum Platz zum angeleiteten trainieren.

Leistungsbereich Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 311 externe Teilnehmer*innen durch das Fortbildungs- und Netzwerkmodul erreicht.

Fortbildungsveranstaltungen

- zehn Fortbildungsveranstaltungen, davon fünf in unserer eigenen Einrichtung und fünf außerhalb (Merseburg, Burgenlandkreis, Naumburg, Stendal, Bitterfeld-Wolfen), mit insgesamt 174 Teilnehmer*innen
- o Themen:
 - „Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“ – Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)
 - Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
 - Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighschwelligem Kontext
 - Lohnt ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen?
 - Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
 - Welche Kriterien sprechen für die Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt?
 - „Das war doch nicht so gemeint...“ - Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung
 - Biografische Selbstreflexion: Konstruktion von Werten, Normen und Handlungsmustern in der eigenen Sozialisation
 - Homogenität und Heterogenität
 - Einstellungen, Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung
 - Kulturelle Identität
 - „Was tun, wenn`s knallt?“ – Umgang mit Konflikten in der Jugendarbeit (Externer Referent Kai Hinsen (Dipl. Psychologe, Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH)
 - Einführung der entwicklungspsychologischen Aspekte von Jugendlichen
 - Kennlernen der psychodynamischen Begriffe Abwehr, Widerstand und innerpsychologische Konflikte, Ergänzung durch Selbsterfahrung und Selbstreflexion

- Vermittlung von Methoden und Handlungsempfehlungen, Übungen in Klein- und Großgruppen
- Austausch und Reflexion praktischer Erfahrungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern
- „Die wollen nur nicht...“ – Ursache und Wirkungen von sozialer Ausgrenzung im Jugendalter
 - Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
 - Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - Individuelle und strukturelle Benachteiligung
 - Sichtbarmachen von Privilegien
 - Handlungsempfehlungen für die Praxis
- „Zehn kleine N****lein 🎵🎵🎵“ - Workshop zu Alltagsrassismus
 - Reflexion und Austausch über verschiedene Formen, Ursachen und Wirkungsweisen von Rassismus und Vorurteilen
 - Diskussion über Handlungsstrategien
 - Sensibilisierung für alltägliche Rassismen und deren Vielschichtigkeit
 - Stereotype in der Bildsprache
 - Reflexion über subtile „Normalitätserwartungen“, durch welche unsere Wahrnehmung und Interpretation vom Verhalten anderer Menschen geprägt ist
 - Methoden: Dialog, Gruppenarbeit, Mindmap, Rollenspiel, Reflexion, Film
- Workshop zu (Alltags-)Rassismus – Praktische Übungen und Reflexionsprozesse
 - Sensibilisierung von Ursachen und Wirkungsweisen von Rassismus
 - Reflexion und Anregung zur kritischen Auseinandersetzung mit eigenen Verstrickungen in Machtstrukturen (z.B. hinsichtlich eigener Privilegien)

Netzwerktreffen

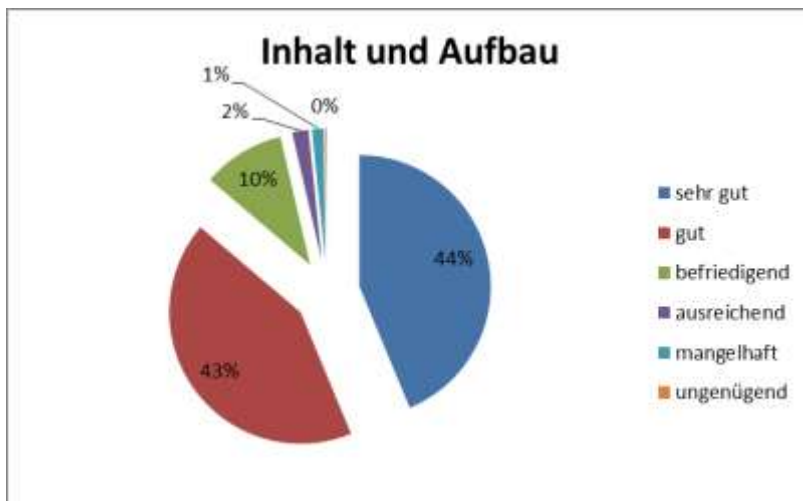
- zwei Netzwerktreffen im März 2018 in Burg und im Oktober 2018 in Wernigerode mit insgesamt 40 Teilnehmer*innen
- Themen:
 - Gast: Mitarbeiterinnen Jobcenter und RÜMSA Jerichower Land: („Streetwork am) Übergang Schule-Beruf im Jerichower Land“
 - Austausch
 - Standards im Arbeitsfeld
 - Mobile Jugendarbeit im ländlichen/ marginalisierten Raum
 - Ethische und politische Verantwortung der Sozialen Arbeit
 - Gast: Miteinander e.V. mit Teilnehmer*innen des SoNet (Soziales Netzwerk für weltoffene und demokratische Jugend- und Sozialarbeit im Altmarkkreis Salzwedel)

- DSGVO

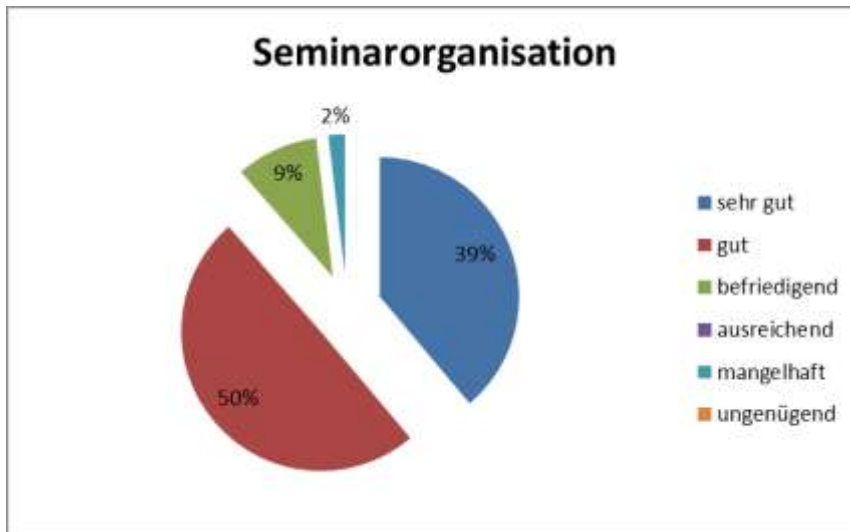
professionsübergreifenden Individualgruppenangebote

- 6 Gruppen mit insgesamt 83 Teilnehmer*innen
 - Netzwerkpartner*innen (z.B. Arbeitskreis Freie Träger)
 - Studierende und Auszubildende pädagogischer und verwandter Professionen (z.B.: Pflegewissenschaften, MLU; Auszubildende Krankenpfleger*innen und Sozialassistent*innen, Christl. Akademie; Polizeischüler*innen, Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt u.a.)
 - Schüler*innen der Latina August Hermann Francke - Landesgymnasium
 - Themen
 - Grundhaltung, Einstellung und normative Orientierungen in der niedrigschwelligen Arbeit mit sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - Vorstellung der Problemlagen der Nutzer des SCHIRM-Projektes und Spezifika der sozialpädagogischen Arbeit der Einrichtung
 - Zielformulierungen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung
 - Wirkungen in der Jugendhilfe

Bewertung der fünf Fortbildungsveranstaltungen in unserer Einrichtung mit insgesamt 61 Feedbackbögen



(Items: Seminargestaltung, Verständlichkeit der Darstellungen, Vortragsweise, eingesetzte Methoden, Anteil an Theorie, Anteil an praktischen Übungen, Veranstaltungsunterlagen, Erfahrungsaustausch, Nutzen für die berufliche Praxis)



(Items: Ausschreibungstext, Anmeldeverfahren, Veranstaltungsräumlichkeiten)



- Themenwünsche
 - Austausch unter Fachkollegen
 - Tandemarbeit
 - Fallberatung
 - Jugendbeteiligung
 - zeitgemäße Anspracheformen Kinder + Jugend
 - Konflikte und Lösungsstrategien bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund
 - Konflikte mit Borderline
 - Rollenspiele
 - seelische Erkrankungen/ Folgen sozialer Ausgrenzung
 - Argumente gegen Rassismus; Argumentationstraining



Qualitätssicherung und –entwicklung

Prozessqualität

Die Beratungsnachfrage ist hoch. Somit können Einzelgespräche während der Öffnungszeiten meist nur schwer realisiert werden, da zu wenige Mitarbeiter für zu viele Klienten mit verschiedenen Bedarfen gegenwärtig sind.

Die pädagogischen Ziele können nur unbefriedigend verfolgt werden, da es personell und zeitlich nicht möglich ist.

Die Nachfrage nach spontanen Begleitungen ist gestiegen. Leider ist dies nur schwer umzusetzen aufgrund der Präsenzzeit in der Anlaufstelle.

Angesichts des Zeitmangels ist außerdem keine Auseinandersetzung mit den Themen der Klienten möglich, um diese optimal zu unterstützen.

Bis September unterstützte uns in der praktischen Arbeit in der Anlaufstelle ein junger Mann aus Serbien, welcher als internationaler Freiwilliger mit der Organisation Friedenskreis Halle e.V./ Weltwärtsprogramm für ein Jahr in Deutschland lebte. Um die Kooperation und die interkulturelle Arbeit aufrecht zu erhalten, sollte ein neuer Freiwilliger aus dem Ausland unterstützend in unserer Anlaufstelle tätig werden. Leider ergaben sich viele Probleme im Visaverfahren des Freiwilligen, dass es zu keiner Vorstellung kam. Seit verganginem Jahr kooperieren wir mit der Iba – Duales Studium Leipzig und beschäftigen seit September für drei Jahre eine Studentin, die ihre praktische Lehrzeit an drei Tagen in der Woche in unserer Anlaufstelle absolviert.

Strukturqualität

Personelle Rahmenbedingungen

- 3,25 Vollzeitstellen (VBE) verteilt auf fünf Sozialarbeiter*innen /Sozialpädagog*innen (abgeschlossenes Studium mit sozialpädagogischen Qualifikationen), davon ein ausgebildeter Trainer (Berufsabschluss Dipl. Sportlehrer/Fitnesstrainer) im FUN-Projekt
- außerdem eine Mitarbeiterin in der Küche, eine studentische Mitarbeiterin, ein Freiwilligendienstler und 6 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
- Fortbildungen, Netzwerktreffen und Beratungen 0,67 Vollzeitstellen verteilt auf drei Sozialpädagog*innen/Erziehungswissenschaftler*innen

Räumliche Rahmenbedingungen

- 205,83m²: Büroräume, Anlaufstelle, Gruppenraum/ Kreativraum; inkl. 4 PCs zur Nutzung für die Besucher*innen, Küche, Sanitärbereiche (Männer / Frauen getrennt), Waschmaschinenraum,



Kleiderkammer, 2 Lagerräume, Hundehof, Außengelände (Garten) und ein Kraftraum mit 20 Sportgeräten

- Telefon, Fax, Kopierer, Internetanschluss, 5 PCs, Fachliteratur und ein Kleinbus (PKW)

Bedarfsanalyse

- diesjährige Nutzer*innenbefragung in Form eines Fragebogens

Teilnehmergewinning

- Teilnehmer*innengewinnung wie in den vergangenen Jahren überwiegend „von Mund zu Mund“ über unsere Nutzer*innen

Interne und externe Fortbildungen

interne Fortbildungen

drei Qualitätszirkel und eine Klausurtagung:

Beratung zum persönlichen Budget bei Pflegestufen - Kooperation bzw. Alternative zur Beratung von Klienten; Arbeit mit schwer erreichbaren Kindern und Jugendlichen unter Anwendung von systemischen Methoden; Reflexion des eigenen Berufsbildes - Eigen- vs. Fremdwahrnehmung, Stellung in der Gesellschaft; Prinzipien des Systemischen Aggressions-Managements – Gesprächsführung in Konfliktsituationen

reguläre Dienstberatungen:

Gäste: R. Schütz – Bereichsleiter Begegnungszentrum; Dorothea Flämig – Jonglierium; K. Löllepp – trägerinterne Kinderschutzfachkraft

externe Fortbildungen

- Datenschutz in der Jugendhilfe
- Grundlagen sexueller Bildung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen
- Fachvortrag zu Schulverweigerung
- Verstärker Qualifikationsreihe BPB – Politische Bildungsarbeit mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen
- Jahreskonferenz des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz – Wie begegnen wir Hass und Verdruss?
- Fachtag „Neue Rechte in Sachsen-Anhalt“ – Aufklärung und Austausch über die neurechten Strukturen in Sachsen-Anhalt
- Fachtag „Doktorspiele im Klassenzimmer“ – gendersensibel reflektierte Ideen für die Arbeit mit diversen Zielgruppen



- Children-Treffen: Kinderarmut und Prävention, Argumentationstraining gegen Rechts, Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Entdecke deine Stadt
- Fachtagung der Droys Halle – Tagung/ Kultur/ Begegnung: Verschwiegenheitspflicht in der sozialen Arbeit – Mythen und Tatsachen; Virtuell aufsuchende Jugendarbeit; Kinder aus Suchtfamilien
- Integrationsarbeit
- Interaktive Ausstellung der HS Merseburg „Echt klasse, echt stark, echt krass“ – Aufklärung zu und sichtbar machen von sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen und innerhalb von Peergroups

Supervision

- 24.01.2018, 14.03.2018, 25.04.2018, 25.07.2018, 22.08.2018, 10.10.2018 und 28.11.2018 jeweils 2 Stunden

Dienstberatungen

- wöchentlich mittwochs von 8.30 bis 11.00 Uhr - organisatorischer Teil & Fallberatungsanteil
- Protokolle werden angefertigt

Fallberatungen/kollegiale Beratung

- ↗ siehe *Dienstberatungen*
- zweimal wöchentliche Übergaben zwischen Früh- und Spätschicht
- einmal wöchentliche Haussitzung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter, Protokolle werden angefertigt
- bei Bedarf

Klausurtagung

- 01.06.-03.06.2018
- Themen: Arbeit mit schwererreichbaren Kindern und Jugendlichen unter Anwendung von systemischen Methoden; Reflexion des eigenen Berufsbildes – Eigen- vs. Fremdwahrnehmung, Stellung in der Gesellschaft; Überarbeitung des Konzeptes im Team

Statistik/ Selbstevaluation

- Erfolge und Wirkungen werden durch Beobachtungen und Gespräche der Sozialpädagog*innen erhoben
- EDV-gestützte Datenbank und standardisierte Dokumentation der Besucher*innenkontakte und Arbeit mit Kooperationspartner*innen



Nutzer*innenbefragung

- diesjährige Nutzer*innenbefragung mittels Fragebögen

Öffentlichkeitsarbeit

- Website (<http://jw-frohe-zukunft.de/schirm>) mit aktuellem Jahresbericht, öffentlichen Ausschreibungen der Fortbildungsveranstaltungen und unserem Weihnachtsbrief
- Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/SCHIRM-Projekt-HalleSaale-1035023063236780/>), wo Events angekündigt werden; positive Bewertungen
- Teilnahme am Hallianz-Spendenlauf
- Infobörse mit 85 Besucher*innen aus unterschiedlichen Professionen und Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
- zwei Presseberichte, ein Radiobericht und zwei Fernsehberichte (MDR)
- Veröffentlichung der Fortbildungsveranstaltungen im Fortbildungsprogramm für sozialpädagogische Fachkräfte des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt und auf unserer Homepage

Kooperation

*Kooperationspartner*innen:* Drogenberatungsstelle drobs, Jugendämter der Stadt Halle und des Saalekreises, Jobcenter Halle sowie Saalekreis, Agentur für Arbeit Halle, Sozialamt der Stadt Halle, Amtsgericht Halle-Saalekreis, Sozialer Dienst der Justiz und Justizvollzugsanstalten (z.B. Maßregelvollzug Bernburg, Frauengefängnis Luckau-Duben, Jugendhaftanstalt Raßnitz, JVA Halle), Ärzte (z.B. Substitutionspraxen Jeschke/Bertram und Gerdes/ Darmochwal), Rechtsanwälte (z.B. Umgangs- und Mietangelegenheiten), Schuldnerberatungsstellen (z.B. Verbraucherzentrale und Humanistischer Regionalverband) und Vermieter (z.B. HWG, GWG), Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V., die Migrationsberatung für Erwachsene und den Jugendmigrationsdienst der Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg; iba – Duales Studium Leipzig; Friedenskreis Halle e.V.; T. Nötzel (Medienpädagogin) Smartphone Werkstatt – Science Public und Jugendcamp, Silbersalz Festival

Gäste: T. Nötzel, Medienpädagogin Silbersalz Festival; FSJler des Friedenskreises Halle e.V. bzw. der Partnerorganisation Weltwärts; A. Melzer, Vorsitzende Klippel-Feil-Syndrom e.V., Beratungsstelle Persönliches Budget; Ch. Krause, Leitung Heim für Mehrfachbehinderte PSW; K. Pähle, Fraktionsvorsitzende SPD, F. Korb, C. Umlauf, Mitarbeiter SPD- Besuch zum Frauentag, Saftbar in Anlaufstelle + Aufräumen der Kleiderkammer; P. Sitte, Die LinkeS. Siemund, iba - Duales Studium Leipzig, Studien- und Firmenberatung; S. Abdellatif, Streetwork Halle Sozialraum III; J. Herwig-Lempp, Hochschule Merseburg, Praxisreflexion mit Studierenden; T. Möller, Kunstpädagoge – Freizeitangebote; Teilnehmer der FG gesellschaftliches Leben; I. Leue, MDR Vorbereitung



Fernsehsendung; M. Empl, Journalistin; Hr. Bullerjahn mit FSJler und Praktikanten der Bahnhofsmission; I. Blinkmann und T. Nötzel Silbersalz Festival

Wir waren Teilnehmer an einem 2-tägigen Treffen zum Thema Kinderarmut und Prävention von *Children for a better world e.V.*

Die Pädagog*innen wirkten im vergangenen Jahr in folgenden Arbeitskreisen, Gremien und Netzwerken mit:

- Arbeitskreis Freie Träger
- Qualitätszirkel §13 SGBVIII
- AG Gewalt
- Sozialraumplanungsgruppe Südstadt
- Quartiersrunde Silberhöhe
- AG 78
- Steuerungsgruppe AG 78
- Netzwerk psychosoz. Versorgung umF
- Netzwerk Streetwork und Jugendsozialarbeit Sachsen-Anhalt
- BAG Streetwork/ Mobile Jugendarbeit e.V.
- Quartiersrunde Mitte / Nord / Ost
- Netzwerkgruppe offene Jugendarbeit

**Statistik 2018 in Übersicht und im Vergleich**

SCHIRM - Projekt	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Nutzer*innen, gesamt	240	218	381	744	542	623
davon männlich	142	111	246	481	347	383
davon weiblich	98	107	135	263	195	240
Neuzugänge, gesamt	73	68	290	524	311	178
davon männlich	40	41	210		208	99
davon weiblich	33	27	80		103	79
Aktuell wohnhaft						
Halle (Saale)	165	160	111	647	450	523
Anteil in %	68,8%	73,4%	29%	87%	83%	84%
Saalekreis	32	24	39	67	65	75
Anteil in %	13,3%	11%	10%	9%	12%	12%
übriges Sachsen-Anhalt		13	15	8	16	12
Anteil in %		6%	4%	1%	3%	2%
keine Angabe		21	4	22	11	12
Anteil in %		9,6%	1%	3%	2%	2%
davon Migrations-/Fluchterfahrung			212	573	428	232
Anteil in %			56%	77%	79%	37%
Kontakte Anlaufstelle, gesamt	5.427	4.367	4.995	8.650	7.774	7.035
Indikator						
ausgegebene Mahlzeiten	7107	5.867	4.788	8.025	6.946	6.381
Nutzung Duschen	30	32	42	59	237	95
Nutzung Kleiderkammer	785	587	1.044	2.222	1.722	1.486
Nutzung Waschmaschine	718	432	438	941	1.149	743
Nutzung Gesundheit	60	33	27	67	146	189
Nutzung kreative Angebote	6	54	39	15	12	29
Friseur	66	72	38	61	52	82
Spritzentausch						
Kontakte männlich	19	96	134	159	253	298
Kontakte weiblich	49	29	32	21	14	18
Kontakte, gesamt	68	125	166	180	267	316
Einzelfallarbeit		23	28	34	25	18
Beratungskontakte	1.573	1.339	1.731	1.907	1.972	2532
Kontakte in JVA, Klinik	6	9	11	12	16	25
FUN-Kontakte, gesamt	1.109	1.288	2.200	4.000	3.434	2.127



Impressum

© 2018 S.C.H.I.R.M.-Projekt
der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“
Halle-Saalekreis e.V.

Rudolf-Ernst-Weise-Str. 8
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345 / 299 89965
Fax: 0345 / 299 89961

E-Mail:
schirm-projekt@jw-frohe-zukunft.de

Homepage:
www.jw-frohe-zukunft.de/s-c-h-i-r-m

Bankverbindung:
Saalesparkasse
IBAN: DE74 8005 3762 0387 3033 16
BIC: NOLADE 21 HAL